

# Die Netzwerker

**Wirtschaftsclub Süd Hessen** - Einmal im Monat treffen sich Unternehmer und Führungspersönlichkeiten zum Erfahrungsaustausch

VON KLAUS THOMAS HECK

Im Juli 2005 ist bei Walter Hoffmann (SPD) das Rätselraten groß. Der Wirtschaftsclub Süd Hessen hat Darmstadts frisch gewählten Oberbürgermeister zu einer Diskussionsrunde eingeladen, und Hoffmann will wissen: Was ist der Wirtschaftsclub überhaupt? Doch trotz hartnäckiger Recherchen findet er kaum Informationen. Tatsächlich wird der Verein erst drei Monate später gegründet – und ist bis heute eine weitgehend unbekannte Gemeinschaft.

Die rund 50 Mitglieder des Clubs sind Führungspersönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und dem öffentlichen Leben – vom Bankvorstand bis zum Verleger, von der Hochschulpräsidentin bis zur Juristin oder dem Polizeipräsidenten.

Etwa 20 Prozent der Mitglieder sind weiblich, der Jahresbeitrag liegt bei 120 Euro. Wer dazu gehören will, muss von einem Mitglied empfohlen werden – und wird dann ausgiebig „beschnuppert“. „Wir sind zwar keine geschlossene Gesellschaft, legen aber Wert auf den Menschen hinter dem Beruf“, sagt Frank Lankau, der Vorsitzende des Clubs. „Das Menschliche muss eben auch passen.“ Neue Mitglieder nimmt der fünfköpfige Vorstand deshalb nur einstimmig auf. Die Zahl der Mitglieder ist aber nicht begrenzt und soll erhöht werden.

Der Vierundvierzigjährige ist einer der Gründungsvorstände des Vereins



**Voller Tatendrang** ist der Vorstand des Wirtschaftsclubs Süd Hessen (von links): Jürgen Aust, Christian Kirk, Christa Kordes-Altstadt, Klaus-Dieter Ellinger und Frank Lankau. FOTO: KLAUS THOMAS HECK

und im normalen Berufsleben Direktor der Dresdner Bank in Darmstadt. Bis 2005 war er Mitglied der Wirtschafts Junioren, zeitweise deren Vorstandssprecher. Doch mit 40 ist man für Deutschlands größten Jungunternehmerverband zu alt. Also rief Lankau mit damals neun Mitstreitern den Wirtschaftsclub ins Leben. „Ich wollte ein ähnliches Netzwerk aufbauen. Aber nicht als Vereinsmeier und wesentlich zielgerichteter.“

Die Idee ist klar umrissen: Die Mitglieder helfen sich gegenseitig, tauschen Erfahrungen aus oder organisie-

ren gemeinsame Geschäfte. „Wir sind ein Verein, dessen Mitglieder ähnliche wirtschaftliche Interessen haben“, sagt Christian Kirk, Vorstandsvorsitzender der Medien Gruppe Kirk AG. Das soll die Wirtschaft in der Region ankurbeln und die eigenen Unternehmen stärken. Im Leitbild des Vereins heißt es unter anderem: „So soll der Anspruch der Wirtschaft nach gesellschaftlichem Einfluss gelebt werden.“ Dazu gehört auch die Kooperation mit dem WirtschaftsECHO.

Einmal im Monat gibt es gemeinsame Veranstaltungen – Vorträge, Ausflü-

ge, Stammtische, Betriebsbesichtigungen, Diskussionsrunden, immer federführend von einem Mitglied organisiert, das dann auch sein Unternehmen präsentieren kann. Als Konkurrenz zur Industrie- und Handelskammer sieht sich der Wirtschaftsclub aber nicht. „Die IHK ist viel zu groß und darf ihre Mitglieder nicht selektieren – wir schon“, sagt Geschäftsstellenleiter Klaus-Dieter Ellinger, geschäftsführender Gesellschafter der Graphia GmbH in Darmstadt.

Mehr als 80 Prozent der Clubmitglieder kommen aus dem Großraum Darm-

stadt, ein paar Bergsträßer und Odenwälder sind auch dabei. Im Idealfall ist jede Branche vertreten, Freiberufler bilden allerdings die Ausnahme. Ähnliche Branchen sollen außerdem nicht zu oft vertreten sein. Neben dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse und einem Vorstandsvertreter der Volksbank gibt es mit Lankau derzeit nur einen Banker im Verein, obwohl manch anderer auch Interesse hätte. Hier wurden bewusst die drei Säulen der Bankenlandschaft abgebildet.

Vier Stammtische hat der Club pro Jahr in seinem Vereinslokal, dem Alten Schalthaus in Darmstadt. Kurzarbeit, Wirtschaftskrise, Arbeitsrecht, Bewerbermangel sind dann die Themen. Rechtsanwältin Christa Kordes-Altstadt, einzige Frau im Vorstand, schmunzelt: „Männer reden eben doch nicht nur über Fußball und Autos.“

Hin und wieder bleibt der Stammtisch allerdings auch klein. Als der damalige Bundestagsabgeordnete Andreas Storm (CDU) einmal vorbeischaute, blieb man zu viert. Lankau grinst: „Herr Storm war ganz verwundert.“ Es entspann sich trotzdem ein lebhaftes Gespräch über Forschung, Rente, Jugendprojekte und Wirtschaftsförderung.

„Netzwerke aufzubauen und auch sinnvoll für sich, sein Unternehmen und Dritte zu nutzen, ist eine der treibenden Kräfte im Wirtschaftsclub Süd Hessen e.V.“, fasst Jürgen Aust, der Niederlassungsleiter der Daimler AG in Darmstadt, die Ziele zusammen.

## Vor allem eigene Referenten

Am 28. September 2005 wurde der Wirtschaftsclub Süd Hessen offiziell gegründet, um Macher aus der Region miteinander ins Gespräch zu bringen. Bei seinen Veranstaltungen setzt der Verein vor allem auf Referenten aus den eigenen Reihen. Das erleichtert das gegenseitige Kennenlernen und die bessere Vernetzung. Die Geschäftsstelle ist in der Schöfferstraße 2, 64295 Darmstadt, Telefon 06151 33040. Mehr unter [www.wirtschaftsclub-suedhessen.de](http://www.wirtschaftsclub-suedhessen.de) im Internet.

## Erfolg einer Umfrage

Mit einer Umfrage unter den Wirtschaftsclub-Mitgliedern ermittelt Vorstand Jürgen Aust in diesem Jahr, wie viele Ausbildungs- und Praktikantenplätze die Mitgliedsunternehmen zur Verfügung stellen und wie groß die Bereitschaft ist, sich zu diesem Thema zu vernetzen. Die Befragung ist noch nicht beendet, den ersten Erfolg kann der Niederlassungsleiter von Mercedes Benz in Darmstadt trotzdem bereits vermelden: Die erste Maschinenbaustudentin, die zuvor ohne Netzwerk vergeblich auf der Suche nach einem kurzfristigen vierwöchigen Praktikum war, wurde nach zwei Anrufen unter den Firmenchefs erfolgreich vermittelt – zur Isra Vision AG.

[Infobox]